

Intelligenz

Dr. Erich Schröder

10/2006

Heute will ich Intelligenz anrufen. Aber sie meldet sich nicht, geht nicht ans Telefon.

Vielleicht ist sie ausgegangen? Oder sie ist im Einsatz, wird ja überall so dringend benötigt: in der Politik, in der Industrie, in der Schule, und wo eigentlich nicht?

Aber gestern war sie auch schon nicht erreichbar. Und davor auch nicht, die ganze Woche.

Intelligenz ist eine vielseitige Persönlichkeit. Ihre logisch-mathematisch-semanticen Eigenschaften sind ebenso überzeugend wie die emotionalen, sozialen, kreativen und künstlerischen, die sie in sich vereint. Man hat versucht, sie mit Fragebogen erfassen, die man in einer bestimmten Zeit beantworten muss. Es ging nicht, Intelligenz hat sich diesen Versuchen, sie zu fangen, durch ihre Vielseitigkeit stets entzogen. Nur ein kleiner Teil konnte so erfasst werden, der größere und wichtigere Teil bleibt dabei verborgen.

Ich frage mal bei der Politik nach Intelligenz. Aber man sagt mir, sie sei dort schon lange nicht mehr gesehen worden. Allerdings hat auch keiner nach ihr verlangt.

Dennoch kann sie nicht gestorben sein, denn in Gesprächen mit einzelnen Akteuren zeigen sich noch frische Spuren ihrer Existenz. Aber eben nur in Einzelfällen und nicht etwa in ganzen Fraktionen oder Parteien.

Also wende ich mich an die Industrie. Das Callcenter schaut unter „I“ nach und findet nichts.

„Nein, Intelligenz haben wir hier nicht“

„Aber es gibt eine Planstelle, sie steht im Organigramm.“

Man verspricht, das zu prüfen und wird schließlich fündig:

„Intelligenz ist gerade nicht besetzt, ich verbinde Sie mit dem Vertreter“

„Shareholder Value“, meldet sich der Vertreter.

„Sie vertreten Intelligenz?“

„Ja, schon lange. Intelligenz ist nicht mehr für uns tätig.“

„Herr Value, wissen Sie, wo Intelligenz sich aufhält?“

Shareholder Value wird ungehalten und will das Gespräch beenden:

„Entschuldigen Sie, ich muss mich um den Aktienkurs kümmern. Von mir werden heute noch Entscheidungen erwartet“

„Wie machen Sie das ohne Intelligenz?“

„Man muss Prioritäten setzen.“

Ich versuche es bei der Schule.

„Ich bin auf der Suche nach Intelligenz.“

„Sie wollen einen PISA-Fragebogen? Den darf ich nicht herausgeben.“

Ich begreife:

Intelligenz ist scheu, sie fühlt sich in Bürokratie und Sachzwängen nicht wohl. Ihre starken Gegner sind Ignoranz und Arroganz. Intelligenz existiert, aber wer sie finden will, muss beständig nach ihr suchen und ihren Wert zu schätzen wissen. Wer sich ihr so nähert, dem bleibt sie treu.